

Antragsformular StuRa

Antragstitel: (Dringlichkeit beantragt!)

Umstrukturierung der Latinumsvorbereitungskurse

Antragssteller*in:

FS Geschichte, FS Klassische Philologie (in Kontakt und im Austausch mit den FSen Alte Geschichte, Klassische Archäologie)

Antragsart:

a) **Inhaltliche Positionierung**

Antragstext:

Der Studierendenrat der VS positioniert sich gegen die Pläne des Rektorats, bei der Umstrukturierung des ZSL die bisher kostenfreien Latinumsvorbereitungskurse in Zukunft gebührenpflichtig anzubieten. Wir kritisieren, dass dieses Angebot für Studierende, das für eine Reihe an Fächern der Philosophischen Fakultät essentiell ist und das von vielen Studierenden in Anspruch genommen wird, durch finanzielle Belastung für die Studierenden unattraktiver gemacht wird. Wir sehen hierdurch die Gefahr, dass die Hemmschwelle, an diesen Kursen teilzunehmen, steigt und der Studienerfolg von Studierenden gefährdet wird.

Der StuRa kritisiert die Kommunikation des Rektorats. Insbesondere die intransparente Verkündung der Entscheidung ausschließlich an das Seminar für Klassische Philologie ist zu bemängeln. Dass andere Seminare nicht auf dem offiziellen Weg, sondern nur indirekt von dieser Entscheidung erfahren haben, die für Studierende eine massive Einschränkung bedeutet, ist nicht gutzuheißen. Bei Maßnahmen mit solch weitreichenden Konsequenzen ist in Zukunft eine offene, direkte Kommunikation notwendig und für uns eigentlich selbstverständlich. Dazu gehört auch, dass Mitteilungen dieser Tragweite frühzeitig erfolgen. Die Entscheidung des Rektorats, diesen Punkt erst kurz vor dem Ende des Wintersemesters zu verkünden, können wir nicht nachvollziehen. Im Gegenteil bietet sich Raum für Spekulationen, dass so versucht werden sollte, die Gremien mit studentischer Beteiligung (Fachräte, Fakultätsrat) zu umgehen und eine zeitnahe Kritik und Gegenreaktion zu verhindern, da diese erst wieder im Sommersemester tagen werden. Diese Missachtung studentischer Mitentscheidungsorgane verurteilen wir.

Durch die finanzielle Belastung der Studierenden sehen wir die Gefahr, dass die Geisteswissenschaften in Zukunft noch unattraktiver werden und die Universitätsleitung hier bewusst in Kauf nimmt, die abnehmenden Studierendenzahlen weiter zu verschärfen. Das Selbstbild einer (exzellenten) Volluniversität sollte es aber sein, in allen Bereichen der Bildung und allen Fächern attraktive Lehr- und Lernangebote zu schaffen. Die Universität Heidelberg

An die Sitzungsleitung des StudierendenRats



sitzungsleitung@stura.uni-heidelberg.de

sollte sich zu einer angemessenen Förderung und ausreichenden finanziellen Ausstattung auch der Geisteswissenschaften bekennen. In einer für Studierende bereits teuren Stadt wie Heidelberg muss die Lehre auch zukünftig von jeder vermeidbaren finanziellen Mehrbelastung absehen.

Wir wünschen deshalb, dass die Möglichkeiten einer Revision dieser Entscheidung geprüft werden sollen und geschaut werden muss, ob die Kurse nicht auch zukünftig kostenfrei angeboten werden können. Wir wünschen uns zudem eine öffentliche Mitteilung des Rektorats, in der zu den Hintergründen dieser Entscheidung Stellung genommen wird, eine solche ist uns bisher nicht bekannt.

Wir fordern insbesondere, dass gewährleistet wird, dass ausreichend Kapazitäten vorhanden sind, sodass nicht ein*e einzige*r Studierende*r von der Teilnahme an den Kursen aufgrund von Teilnehmerbegrenzungen abgewiesen wird. Die Gefahr, dass der Studienverlauf von Studierenden dadurch verzögert und beeinträchtigt wird bis hin zu möglichen finanziellen Konsequenzen (Verlust von Bafög-Ansprüchen o.Ä.) ist für uns nicht hinnehmbar. Wir fordern das Rektorat daher auf, dies sicherzustellen. Wir wünschen weiterhin, dass die hohe Qualität der Latinumskurse gewährleistet bleibt. Erstrebenswert ist es daher, dass die Kurse auch in Zukunft von Dozierenden des Seminars für Klassische Philologie angeboten werden, im Mindesten muss eine Qualitätssicherung durch die Klassische Philologie erfolgen.

Studierendenvertreter in den universitären Gremien (Fachräte, Fakultätsrat, Senat) ermutigen wir dazu, dieses Thema auf die Tagesordnung setzen zu lassen, mit den anderen Gremienmitgliedern darüber zu diskutieren und die studentische Unzufriedenheit mit dem Vorgehen des Rektorats zu kommunizieren.

Im Hinblick auf die aktuellen Verhandlungen des Hochschulfinanzierungsvertrages sehen wir auch das Land Baden-Württemberg in der Pflicht, den Universitäten ausreichende Mittel zur Verfügung zu stellen. Herausragende Bildung darf nicht nur politisches Statement sein, sondern muss durch materielle Politiken insbesondere mit Sicht auf ausreichende finanzielle Zuweisungen umgesetzt werden.

Begründung des Antrags:

Letzte Woche wurde dem Seminar für Klassische Philologie mitgeteilt, dass mit der Umstrukturierung des ZSL auch die Latinumsvorbereitungskurse für Studierende an dieses überstellt werden sollen und diese – bisher kostenlosen – Kurse dadurch für Studierende kostenpflichtig werden. Die Finanzierung für das Sommersemester 2020 wird aktuell verhandelt. Für Studierende, die das Latinum und Lateinkenntnisse für ihr Studium benötigen, sind das einschneidende Nachrichten. Der Studienverlauf wird beeinträchtigt und verzögert, im schlimmsten Fall können einzelne Studierende durch die Verzögerung ihres Abschlusses durch Verlust von Bafög o.Ä. durch Überschreiten der Regelstudienzeit massive Nachteile erfahren. In unseren Fächern betrifft das einen Großteil der Studierenden, schätzungsweise

An die Sitzungsleitung des StudierendenRats



sitzungsleitung@stura.uni-heidelberg.de

2/3 der Neuimmatrikulierten einzelner Fächer verfügen nicht mehr über ausreichende Lateinkenntnisse bei Studienbeginn. Aber nicht nur Studienanfänger ohne Lateinkenntnisse besuchen die Latinumskurse. Auch Studierende, die bereits das Latinum in der Schule abgelegt haben, frischen hier oft ihre Kenntnisse auf und können diese im Studium erfolgreich anwenden. De facto besucht ein Großteil der Studierenden die Latinumskurse. Durch kostenpflichtige Kurse sehen wir die Gefahr, dass die Hemmschwelle hier steigt und die Studierenden an einem erfolgreichen Studium so gehindert werden. Aufgrund der weiter abnehmenden Zahl an Neuimmatrikulierten mit ausreichenden Lateinkenntnissen ist zudem zukünftig von einer steigenden Zahl an Personen auszugehen, die dieses Angebot benötigen oder nutzen möchten.

Unmöglich finden wir weiterhin, dass die Kommunikation des Rektorats ausschließlich über das Seminar für Klassische Philologie lief. Andere Seminare (bspw. das Historische Seminar) haben offiziell von dieser großen Entscheidung für das Lehrangebot keine Benachrichtigung erhalten, es lief alles über Umwege durch die Klassische Philologie oder Dozent*innen der einzelnen Latinumskurse. Nicht zuletzt muss kritisiert werden, dass diese Entscheidung von großer Tragweite gerade zu Ablauf des Wintersemesters verkündet wird. Eine Entscheidung dieser Größe und dieser finanziellen Auswirkungen muss bereits vorher absehbar sein, eine transparente Kommunikation ist für uns selbstverständlich. Es hat daher den Anschein, dass das Rektorat versucht hat, Kritik und Gegenpositionierungen in Gremien mit studentischer Beteiligung (Fachräte, Fakultätsräte) zu umgehen, indem die Nachricht nach der letzten Sitzung dieser Gremien im laufenden Semester geschehen ist.

In einer Positionierung vom 03.12.2018 des Referats Lehre und Lernen (https://www.stura.uni-heidelberg.de/2018/12/04/stellungnahme_sprachlabor_ak_lele/) zur Umstrukturierung des ZSL hat sich das Referat bereits dafür ausgesprochen, dass derzeit gebührenfreie Sprachkurse auch in Zukunft nicht gebührenpflichtig werden, um weiterhin für alle Studierenden ohne Barrieren zugänglich zu bleiben. Dem schließen wir uns an.

Wünschenswert wäre eine Verbreitung dieser Thematik durch die VS über die verfügbaren Kanäle, um möglichst viel öffentliche Unterstützung für unsere Position zu generieren.

Begründung der Dringlichkeit:

Die Nachricht über die Entscheidung des Rektorats hat uns erst letzte Woche (~ 31. Januar) erreicht, also nach der letzten StuRa-Sitzung. Ein früheres Einreichen des Antrags war nicht möglich, da wir Fachschaften uns zunächst miteinander verständigen mussten (hier eine Entschuldigung für die Fristüberschreitung an die Sitzungsleitung!). Dieses Thema kann aber auch nicht warten und erst im Sommersemester verabschiedet werden, weil die Kurse im SoSe 2020 aktuell Teil von Verhandlungen sind und deswegen noch vorher eine eindeutige Positionierung der gesamten Studierendenschaft nötig ist. Durch die sehr späte Mitteilung durch das Rektorat sind wir zu diesen Schnellschüssen gezwungen worden. Wir beantragen daher die Abstimmung dieser inhaltlichen Positionierung in erster Lesung.